

Wie der Fußballsport auf die Veddel kam



Heft 5

Bisher sind erschienen

Heft 1 Erinnerungen an die Einkaufsmöglichkeiten auf der Veddel zwischen 1950 und 1964

Heft 2 Meine Kindheit in den Auswandererhallen auf der Veddel 1950 – 1964

Heft 3 Blick zurück (Konditorei Erwin Tellkamp, Elvira von der Peute, Schullandheim Stein)

Heft 4 Geschäfte von vorgestern auf der Veddel 1908 – 1945

Heft 5 Wie der Fußballsport auf die Veddel kam (Die ersten 26 Jahre)

Dieter Thal

21502 Geesthacht

Gebrüder Meier Weg 15

Tel. 04152 835337 E-Mail dieter.thal@cs-thal.de

Historische Fotos von der Veddel sind im Internet unter www.veddel-bilder.de zu sehen.

Fußball auf der Veddel

Noch heute wird auf der Veddel gern Fußball gespielt, und dies nun schon seit über **100** Jahren.

Aber so leicht und einfach, wie heute, war es am Anfang nicht. Um 1873 kam dieser Sport von den britischen Inseln nach Deutschland. Wie fast überall in Deutschland existierte eine große Abneigung in der Bevölkerung gegen diesen „**rohen und rüpelhaften Ballsport**“. Es dauerte einige Zeit bis diese Sportart zu dem wurde, was sie heute ist. In Hamburg gründeten sich 1887 die ersten Fußballvereine, es war die Zeit wo die großen Bebauungen der Veddel und damit auch die Gründungen der ersten Veddeler Sportvereine begannen. Auch die Schüler auf der Veddel wollten diesen neuen revolutionären Sport ausüben. Aber außer einem Turnverein, zwei Rudervereinen und einem Radfahrer Verein gab es keine weiteren Sportvereine auf der Veddel, also mussten sie tätig werden und eine Lösung finden. Das Ergebnis dieser Lösung, ist der **S.C. Hermannia**, dem ersten Fußballverein auf der Veddel. Dieses Heft soll einen kleinen Einblick über die Schwierigkeiten aufzeigen, mit denen die damaligen Jugendlichen konfrontiert waren die diese Sportart betreiben wollten. Kämpferischer Wille, Optimismus, Hartnäckigkeit, soziales Engagement und freundschaftliche Beziehungen begleiteten diese Jugendlichen bei der Verwirklichung ihrer Ziele.

In diesem Heft wird über die ersten 25 Jahre berichtet.

Dieter Thal

Mai 2018

Geschichte des S.C. Germania

von 1901 Hamburg – Veddel

Mit Auszügen aus dem Jubiläumsheft von 1926

In den Jahren um die Jahrhundertwende, da selbst an den meisten der Hamburger höheren Schulen das Fußballspiel noch verboten ist, ihm in der Öffentlichkeit nichts als Widerstand und Ächtung geboten wird und selbst schon bestehende, größere Vereine unerhörte Kämpfe um ihre nackte Existenz auszufechten haben, bringt ein kleiner Freundschaftsbund Veddeler Realschüler das unbekannte Fußballspiel aus der Schule nach dem kleinen Vorort der Elbe, **unserer Veddel!**



Dieses Foto zeigt Schüler der Knabenschule am Sieldeich, gewiss waren einige spätere Fußballer darunter.

Zwar dürfen die Freunde ihr Spiel, da es verboten und verpönt ist, nicht öffentlich betreiben. Auf den Trockenböden der Wohnhäuser wird verstohlen – um ja nicht aufzufallen - aber mit desto größerer Hingabe, das Fußballspiel betrieben. Regeln kennt man kaum; der Ball wird auf beengtem Raum lediglich hin und her gestoßen. Der kleine Kreis der wenigen Veddeler Realschüler, die mit jugendlicher Leidenschaft dem Fußballspiel huldigen, erweitert sich langsam um gleichaltrige Kaufmanns- und Handwerkerlehrlinge der Veddel, die „angesteckt“ von dem Reiz des Spiels, den engen Freundschaftsbund vergrößern. Allmählich beginnt man, das Spiel öffentlich zu üben. Sonntags trifft man sich auf dem sogenannten Platz von Persoon bei der Elbbrücke. Hier tummeln sich die Jünglinge herum, angeln, rudern, schwimmen und spielen Fußball. Als der Kreis immer größer wird, nimmt man auch noch den Bootsbauplatz von **Büthe** zur Hilfe. Hier fasst man den ersten Gedanken, sich zu einer Vereinigung zusammenzuschließen, zu einer Art Sportklub. Vornehmlich will man das Schießen pflegen. Einige Pfennige Beitrag werden erhoben. Als jedoch dem „Kassierer“ **Melzen** der Wochenbeitrag von seinem sportunfreundlichen Vater „beschlagnahmt“ wird, fliegt diese erste lose Vereinigung – der erste Vorläufer des S.C. Hermannia wieder auf. Der Gedanke, eine feste Vereinigung zu bilden, hat aber in Hirnen und Herzen der beteiligten 14 bis 17 jährigen Jünglinge festen Fuß gefasst. So finden sich Mitte März des Jahres 1901 sieben junge Menschen in der Bauhütte von Persoon zusammen, die den festen Entschluss fassen, einen richtigen Verein zu begründen. Die geistigen Begründer dieses Clubs sind:

Fritz Hiep, Hermann Stövhase, Rudolf Döring, Eduard Bartling, Carl Melzen, Carl Bading und Carl Büthe.



Carl Büthe

Festen Willens, zum Ziel zu gelangen, benachrichtigt man noch weitere Freunde und so wird am **31.März 1901** auf dem Boden von **Dr. Döring**, Haus Brückenstraße 78, Ecke Niedernfelderstraße, in einer Zusammenkunft.

an der **Fritz Hiep, Paul Tiedemann, Hermann Stövchase, Rudolf Döring, John Waskow, Willi Zimmer, Eduard Bartling, Rudolf Jürgens, Norbert Klünder, Carl Bütke, Hans Waskow, Robert Meister, Henry Reimer** und **Carl Melzen**

teilnahmen unter dem Namen

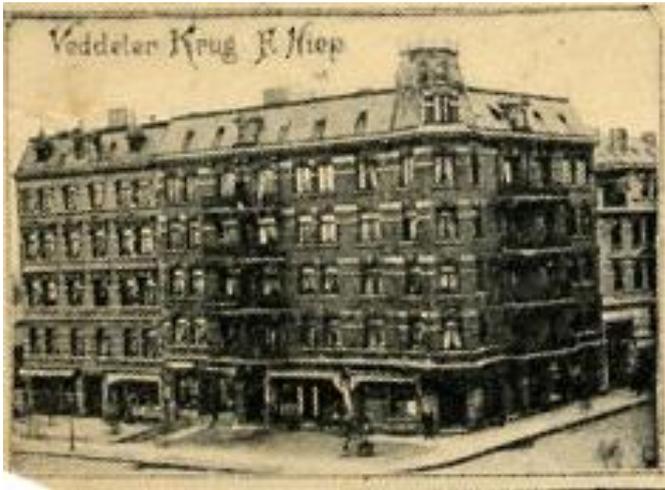
Fußball-Club Hansa von 1901 der spätere **S.C. Hermannia** begründet.

Der **1.** Vorsitzende des neuen Verein wird Fritz Hiep, sein Stellvertreter R. Döring, Schriftführer P. Tiedemann, Kassierer H. Stövchase , Ballwart; C. Melzen und Spielführer F. Hiep.

Interessantes und Charakteristisches aus den ersten Satzungen: Beitrag wird nicht erhoben, dagegen sind Spenden erwünscht und werden gern entgegengenommen. Gespielt darf nur werden, wenn mindestens **4** Mitglieder zugegen sind. Das Mitspielen von **Nichtmitgliedern** ist nur gestattet, wenn die Mehrzahl der Spielenden damit einverstanden ist. Den ersten Fußball stiftet Fritz Hiep. **Geübt** wird in den Straßen der Veddel, und auf dem freien Platz vor der Schule (allerdings wird hier später das Spielen durch die Polizei verboten), auf dem Wagenplatz vor dem Veddeler Marktplatz und später auf einer wahren Wüstenei gegenüber Lieder am Sieldeich. Als Tore dienen zwei Stangen, die oben mit einem Band verbunden sind. Gespielt wird im Sonntagsanzug, in Hemdsärmeln und aufgekrempeelten Hosen. Erst mit der Zeit legen sich einige einen Sweater zu, der über der Brust mit dem Namen **S. Hansa von 1901** versehen ist. Wegen des Fehlens eines geeigneten Platzes werden die Anfangszeiten des Vereins zu **Jahren der Unruhe und der Klärung!**

Die innere Organisation des Vereins ist zu wenig klar und gefestigt, die Mitglieder sind teils selber noch zu jung und widerspruchsvoll, als das es hätte anderssein können. Trotzdem aber sind alle mit einer Aufopferung und Begeisterung bei der Sache, die in heutigen Zeiten fast unglaublich erscheint. Vielleicht lag die Hartnäckigkeit auch darin begründet, das fast alle Gründungsmitglieder aus Familien stammen die sich auf der Veddel eine gewisse Selbstständigkeit erschaffen hatten. **Bartling**- Producten Handlung, **Bütke** – Bootswerft, **Döring** – Arzt, **Hiep** . Gastwirtschaft,

Jürgens-Kolonialwaren, Klünder – Sattlerei, Meister – Barbier, Melzen - Kolonialwaren, Reimer – Fahrradhandlung, Waskow – Delikatessen.



Gastwirtschaft Familie Hiep

Die Unzulänglichkeit der ersten Satzungen ist bald erkannt; denn bereits im Juli 1901 kommen neue Satzungen heraus, die zuerst einen Pflichtbeitrag und zwar in der Höhe von 5 Pfennigen pro Woche vorsehen. Zu einem eigentlichen Wettspiel mit einem fremden Verein kommt es im Jahre 1901 noch nicht.

Vereinsstatut des Sportclubs „Hermannia“ v. 1901 zu Hamburg

Eingetragener Verein.

II. Grundgesetze.

Name und Sitz. — Zweck. — Vereinsfarben. — Geschäftsjahr. — Erwerbung der Mitgliedschaft. — Ehrenmitglieder. — Ende der Mitgliedschaft. — Beiträge — Stimmrecht. — Haftpflicht. — Auflösung. — Aenderung der Satzungen.

§ 1. Name und Sitz.
Der S. C. Hermannia, gegründet am 31. März 1901, hat seinen Sitz in Hamburg und ist in das Vereinsregister des dortigen Amtsgerichtes eingetragen.

§ 2. Zweck.
Der Zweck des Vereins ist die Pflege der Leibesübungen. Das Hauptziel ist die Ausbildung guter Fußballmannschaften.

§ 3. Vereinsfarben.
Die Vereinsfarben sind rot-weiß.

§ 4. Geschäftsjahr.
Das Vereinsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 5. Erwerbung der Mitgliedschaft.
Der Antrag um Aufnahme ist schriftlich einzureichen. Der Vorstand prüft die Anträge und unterbreitet sie der Mitgliederversammlung, die über die Aufnahme beschließt. Der Vorstand ist aber berechtigt, jederzeit neue Mitglieder aufzunehmen; jedoch hat die nächste Mitgliederversammlung endgültig über die Aufnahme zu beschließen.
Der Verein kennt ordentliche und außerordentliche Mitglieder, die sich in Junioren und Senioren gliedern. Junioren sind Mitglieder unter 18 Jahren und Senioren Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Ordentliches Mitglied ist, wer den vollen, satzungsgemäßen Beitrag und gleiches Eintrittsgeld zahlt.
Außerordentliches Mitglied ist, wer als Angehöriger der selbstständig verwalteten Wasserport-Abteilung im Hauptverein nur die Hälfte des vollen, satzungsgemäßen Beitrages und des Eintrittsgeldes zahlt.

§ 6. Ehrenmitglieder.
Bei besonderen Verdiensten um den Verein kann dem Mitglied durch Beschluß der Mitgliederversammlung mit mindestens dreiviertel Mehrheit sämtlicher abgegebenen Stimmen die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt werden. — Jedes Ehrenmitglied hat sämtliche Mitgliederrechte, aber keine Pflichten.

§ 7. Ende der Mitgliedschaft.
Der Austritt aus dem Verein ist nach Erfüllung der Verpflichtungen des laufenden Quartals jederzeit zulässig. Er ist dem Vorstände schriftlich mitzuteilen.
Der Ausschluß aus dem Verein kann erfolgen,
a) falls ein Mitglied mit seinem Beitrage, trotz Aufforderung zur Zahlung, länger als 3 Monate im Rückstand ist.
b) falls ein Mitglied sich in den Veranstaltungen des Vereines oder bei den Spielen ungebührlich betragt,
c) falls ein Mitglied nachweislich die Interessen des Vereines schädigt, oder wegen entehrender Vergehen in Strafe verfallen ist.
Die Fälle a) und b) können nur auf Beschluß einer ordentlichen Mitgliederversammlung mit mindestens $\frac{2}{3}$ Stimmen Mehrheit erfolgen, Fälle unter c) können auch durch einstimmigen Beschluß der Vereinsleitung den Ausschluß herbeiführen.

S. C. Hermannia von 1901

Seite 21

1902

In diesem Jahr wird in der ersten Hälfte fleißig „trainiert“, was man damals so „trainieren“ nennt; denn es besteht in wenig anderem, als das ein Mann im Tore steht und die anderen das Tor bombardieren. Im Sommer glauben sich die Hanseaten das erste Wettspiel wagen zu können. Es steigt auf dem sehr beengten Platze am Grevenweg. Der Gegner ist Wacker und einer der ersten Pioniere des hamburgischen Fußballsportes, Herr Puls, der spätere 1. Vorsitzende von **St. Georg von 1895**, ist Schiedsrichter. Das Treffen endet unentschieden **2 : 2**, worauf die Hanseaten nicht wenig stolz sind. Weitere Spiele werden in diesem Jahre ausgetragen gegen den Lehrlingsverein von Billwärder Ausschlag und gegen den damaligen **F.C. Rothenburgia**. Gespielt wird in allen Fällen **2 Stunden**.

Die ersten offiziellen Versammlungen werden im Lokal von Lübbert, am Sieldeich abgehalten, das zugleich als Stammlokal gilt

. (**Besitzer bis 1908 Lübbert, danach Krützfeld und später Tiemann, Abriss des Gebäudes Mitte der 30er Jahre**)



Vereinslokal Veddeler Brückenstraße 125

Im November werden die ergänzungsbedürftigen Statuten abermals erneuert und erweitert, und im gleichen Monat die ersten Vereinsabzeichen angeschafft.

1903

Noch immer steht der Verein trotz langsamen Aufblühens unter dem schweren Druck des Fehlens eines geeigneten Spielplatzes auf der Veddel. Die Wettspiele diesen Jahres werden nur auswärts ausgetragen. Weil es aber schon einen **S.C. Hansa von 1900** gibt, entschließt man sich Mitte des Jahres einen anderen Namen zu wählen. Vorübergehend wird der Name **Hellas** festgesetzt, aber schon wenige Tage später erfolgt am **12. August 1903** auf der ordentlichen Versammlung der Beschluss, den Club

F.C. Hermannia von 1901

zu nennen.

Immer fühlbarer wird für den aufblühenden Verein die Spielplatznot. Der kleine Platz am Sieldeich, am Anfang der Harburger Chaussee, genügt nicht einmal bescheidensten Ansprüchen und droht überdies noch, wegen des bevorstehenden Kanalbaues ganz zu verschwinden. Im November wendet man sich in der Not an den Veddeler Bürgerverein mit der Bitte um Unterstützung der Bemühungen um Beschaffung eines zulänglichen Spielplatzes, die auch zugesagt wird, aber dennoch nicht das Geringste nutzt. Die Meinungen der maßgebenden Kreise sind eben alle noch **gegen** den **Sport** eingestellt.



1. MANNSCHAFT 1903

Stehend von links nach rechts: R. Jürgens, H. Stövchase, Albers, Hiep, Mull, H. Schmidt, W. Gosewinkel, Tiedemann — Sitzend: Mill, Melzen, Lüthje

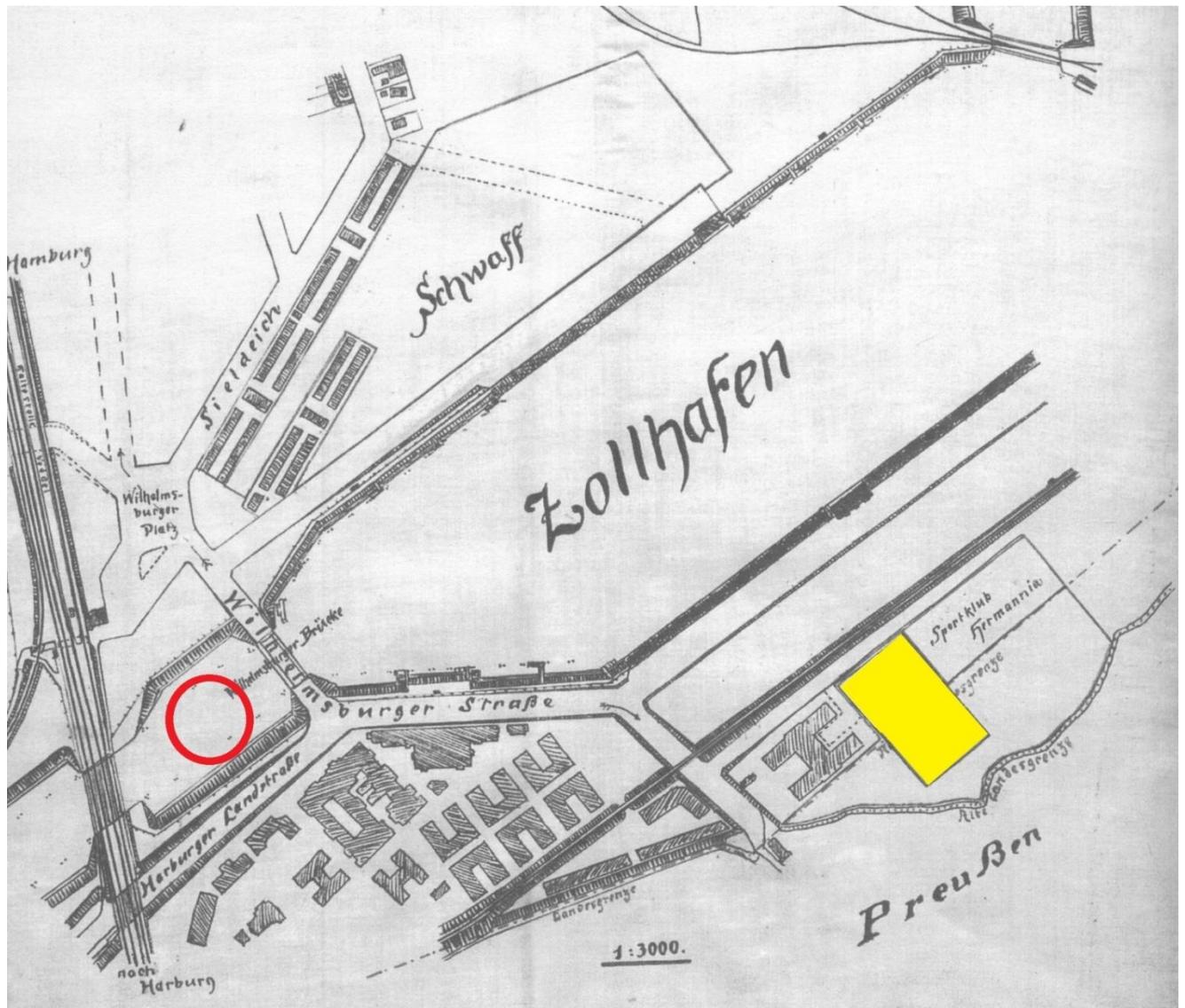
1904

Wegen der Kanalbauten verschwindet der Platz am Sieldeich. Die Hermannen trainieren jetzt auf dem gleichfalls ungenügenden Gelände bei der **Grimmschen Kantine** auf dem sogenannten Sandberg. Hermannia kann wiederum nur auswärts spielen. Noch sind die jungen Menschen besten Glaubens an die Zukunft ihres Vereins. Am 16. April wird das dritte Stiftungsfest des Clubs durch den ersten Festkommerz überhaupt begangen.

Im Sommer müssen die Veddeler Spieler wegen des Platzmangels auf der Veddel auf dem Sportplatz Lübeckertor trainieren. Sie schaffen Geräte auf einer schottischen Karre dorthin! Durch eine wundervolle Nachttour, die der Verein am 23 / 24 Juli unternimmt, wird der Sinn für das Wandern geweckt, zumal der Spielbetrieb wegen fehlender Gelegenheit mehr und mehr abnimmt. Gegen Ende des Jahres flaut der Spielbetrieb mehr und mehr ab. Gute Spieler verlassen den Verein, weil er ihnen keine Spielbetätigung verschaffen kann, darunter Lüthje, der dem jungen Verein viel genutzt und die Spieler wirklich unterrichtet hat.

Dieses Maskottchen des S.C.Hermannia wurde vom Gründungsmitglied **Carl Bütke** erschaffen. An den Seiten befinden sich gravierte Platten mit den Namenszügen der ersten Mitgliedern. C. und H. Bütke betrieben auf der Veddel eine kleine spezielle Bootswerft.





Der Kreis zeigt das Spielfeld am Sieldeich um 1901, kurze Zeit später wurde entstand die Durchfahrt zum Zollhafen. Der neue Sportplatz befindet sich rechts neben den Auswandererhallen.

1905

Die Krise, deren Vorboten schon in dem arg nachlassenden Spielbetrieb, dem Austritt bewährter Spieler, während der letzten Monate des vergangenen Jahres zu sehen sind bricht aus. Der Verein, der **1903** schon etwa **30** Mitglieder gezählt hat, schmilzt rapide zusammen. Der Vorstand beruft im April eine Versammlung mit dem einzigen Beratungspunkt:

Umwandlung des Fußball-Clubs in einen Sport-Club, evtl. Auflösung des Vereins

Der dringenden Aufforderung zum Erscheinen folgen ganze **10** Mitglieder, während ein anderes entschuldigt fehlt. So hat das Fehlen eines geeigneten Fußballplatzes den Verein bis an den Rand der Auflösung gebracht. In der Versammlung wird von C. Melzen vorgeschlagen, aus dem Verein einen reinen Touristenclub zu machen. P. Tiedemann ist für die Umwandlung des Vereins in einem Sport-Club, da man dann alle möglichen Sportarten, wie Wandern, Schießen, Schleuderball, Schlagball usw. betreiben könne, auch hin und wieder Fußball!

Mit einer Stimmenzahl **8:2** wird schließlich die Umwandlung in einen Sportclub beschlossen. Der Fußballbetrieb schläft ganz ein. Beim Üben findet man zuweilen nur **2** Mann, so das einige begeisterte Fußballer sich veranlasst sehen, sich zum Fußballspielen im September beim F.C. Alemannia anzumelden. Sie verbleiben dortselbst bis zum Frühjahr **1906**, da der **S.C. Hermannia** erst dann wieder langsam den Fußballbetrieb aufnimmt. Die ersten Werbungsversuche des im April begründeten **Norddeutschen Fußball-Verbandes**, der aber in Hamburg noch so gut wie gar nichts zu sagen hat, fallen beim **S.C.H.** nicht auf fruchtbaren Boden. Der erste Vorsitzende Hiep lehnt einen Eintritt in den Bund ab. Gründe: Genügend freie Vereine zum Spielen, keinen eigenen Platz und kaum genügend Spieler, um überhaupt regelmäßig antreten zu können.

1906

Das Fußballspiel wird allmählich auf dem Sandberg – „Veddelhög“ getauft – übungsweise wieder aufgenommen. Wettspiele kommen nicht zustande. Der Verein unternimmt mehrere Wanderungen, die guten Anklang finden. Gesellschaftlich tritt der Verein erstmalig durch die Abhaltung eines Kränzchens im „**Veddeler Hof**“, hervor. Das Fest gelingt außerordentlich gut.



Postkarte von 1904, Veddeler Hof, zu diesem Zeitpunkt war Frau Cath. Westphal noch die Besitzerin, danach Heinrich Ohlmeier.

1907

Auch das Jahr 1907 steht noch im Zeichen der gewaltsamen Zurückdrängung des Fußballbetriebes. Alle Anstrengungen endlich zu einem geeigneten Spielfeld zu gelangen, laufen ergebnislos. In gesellschaftlicher Beziehung aber kommt der Verein vorwärts. Die Mitgliederzahl steigt an. Bereits im Februar findet das zweite Kränzchen im Veddeler Hof bei Ohlmeier statt. Ein ganz großer Erfolg wird mit dem am 3. August stattfindenden Sommernachtsball im Veddeler Hof erzielt. Trotzdem ist der Spielbetrieb nie ganz unterblieben. Sogar die zweite Mannschaft spielt wieder. Gegen Wacker spielen Erste und Zweite, im Frühjahr und im Herbst je einmal. Die Erste Mannschaft trifft außerdem im Herbst noch gegen den F.C. Sirius und

erstmalig gegen den F.C. Concordia, den späteren langjährigen Klassengenossen an. Eine Aufforderung des F.C.Nordstern, einem neugegründeten Fußballbund beizutreten, wird aus den gleichen Gründen, wie sie im Vorjahre dem N.F.V. gegenüber bestanden, abgelehnt. Am 5.Oktober wird Hugo Kirchmann, der spätere langjährige Jugendwart, in den Verein aufgenommen. Das Mitglied Willy Meincke erwirbt sich Ende dieses Jahres für die Lösung der Platzfrage ein bleibendes Verdienst, indem es seinen einflussreichen Vater veranlasst, wegen Beschaffung eines geeigneten Spielfeldes direkt an die Hamburgische Finanzdeputation heranzutreten. Vorerst wird der Verein auf das Frühjahr **1908** von der Behörde vertröstet

1908

Wenn das Glück kommt, überfällt es einen. Im Februar des Jahres pachtet der **S.C.H.** den ersten, in der Größe den Spielanforderungen genügenden Platz von einem Herrn Cordes. Das Gelände liegt hinter den Auswandererhallen hinter dem Hügel neben der sogenannten „Eselswiese“ . Der Platz muss bearbeitet und besät werden, so das er monatelang brach liegt. Im April löst die Hamburgische Finanzdeputation ihr Versprechen ein. Sie weist ein genügend großes Gelände bei der Immanuelkirche auf der Veddel zu. Man greift sofort zu und geht die Pachtung ein. Aber auch dieser Platz ist in der vorliegenden Form nicht beispielbar. Er muss planiert werden. Die Mitglieder arbeiten abends und sonntags eifrig an der Verbesserung des Spielfeldes in der Hoffnung baldmöglichst, regelmäßige Wettkämpfe auf der Veddel austragen zu können.

Im Frühjahr wurden folgende Spiele ausgetragen:

5. April	in Wandsbek	Hermannia I -- F.C. Concordia I	0:1
17. April	in Rothenburgsort	Hermannia I -- Volksheim I	4:2
26. April	Heiligengeistfeld	Hermannia I -- Hbg. Ballspiel C.	2:0
10. Mai	Lübeckertor	Hermannia I -- F.C. Nordstern	0:5
17. Mai	Heiligengeistfeld	Hermannia I -- Hbg.Ballspiel C.	10:0
28.Mai	in Harburg	Hermannia I -- Normannia Harb.	3:2
28.Mai	in Harburg	Hermannia II -- Britannia Harb.	0:4
31.Mai	Hohe Weide	Hermannia II -- F.C. Meteor I	0:3

Am 2. August 1908 wird mit einem Festkommers der neue Platz an der Immanuelkirche eingeweiht. In der Öffentlichkeit gewinnt der Norddeutsche Fußball Verband N.F.V immer mehr an Ansehen, und so entschließt sich

auch der S.C. Hermannia am 8. September dem N.F.V. beizutreten. Da sich immer mehr Jugendliche für diesen Sport begeistern, der Verein sich aber noch nicht in der Lage sieht diese „Last“ auf sich zu nehmen, ergreift das Mitglied W. Persoon die Initiative den Knaben auf der Veddel das Fußballspielen beizubringen.

1909

Am 31. März, dem achtjährigen Geburtstag des Vereins kommt es auf einer Versammlung zu erheblichen Streitigkeiten die damit endeten, dass die eben erst gewählten Vorsitzenden Döring und Meincke ihre Ämter niederlegten. Die Versammlung wurde aufgelöst und die Mitglieder liefen auseinander. Dies hätte das Ende des S.C. Hermannia bedeutet, wenn nicht **Willy Gosewinkel** das Ruder an sich gerissen hätte, und eine neue außerordentliche Versammlung einberufen hätte. Auf dieser Versammlung am 8. April gelingt es ihm die erhitzten Gemüter wieder zu beruhigen. Er selber hat zunächst für lange Zeit die Hauptarbeit in der Verwaltung zu tragen, dann wird er zum 1. Vorsitzenden und Kassierer, späterhin noch zum Spielführer der I. Mannschaft gewählt. Ein Mann der dem Verein viele Erfolge brachte.

Im Juli wird die I. Mannschaft der 3 C-Klasse zugeteilt und muss gegen die dritten Mannschaften von Bergedorf, Borussia, Bahrenfeld, Teutonia, Ottensen, Blankenese, Wacker und gegen die 1. Mannschaft von Concordia und Unitas spielen. Von den 8 Spielen werden 6 gewonnen, 1 verloren und 1 unentschieden beendet. Das Torverhältnis von 41:13 ist ein sehr gutes Ergebnis in der ersten Serie der Bundesspiele.

1910

Der Aufschwung ist nicht aufzuhalten. Die II. Mannschaft begeht sehr viele privat- und Freundschaftsspiele, und im Februar wird noch eine III. Mannschaft aufgestellt.

Der Club blüht auf, der Andrang der Fußballbegeisterten ist so groß, dass im Herbst sogar noch eine **IV.** Mannschaft aufgestellt wird. Die **I.** Mannschaft ist in die 1 C-Klasse aufgestiegen, sie bucht am Ende des Jahres von 7 Spielen 4 als gewonnen und 3 als verloren, und hat damit ein negatives Torverhältnis von 16:22. Die **II.** Mannschaft, die in der 2.C-Klasse spielt, erzielte in 7 Spielen 5 Siege, 1 Niederlage und 1 unentschieden, das Torverhältnis von 35:11 ist recht beachtlich. Die **III.** Mannschaft schneidet nur bei dem Torverhältnis von 8:15 schlecht ab. Sie hatten bei 6 Spielen 4 Siege und 2 Niederlagen.

1911

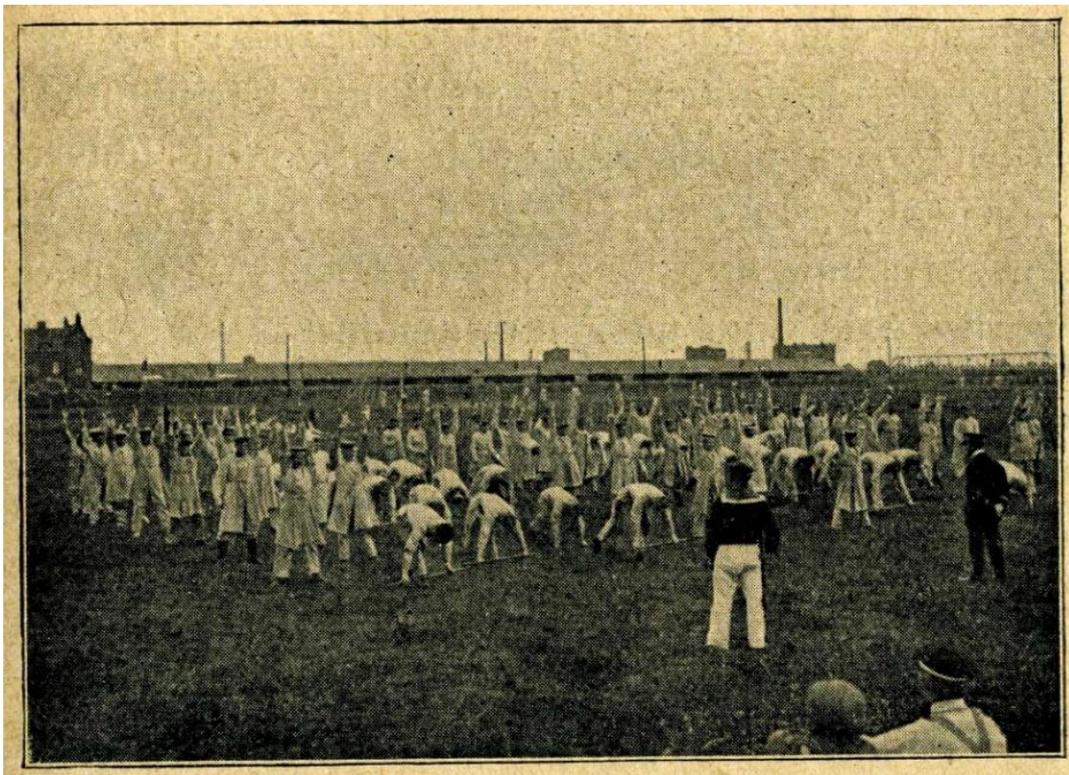
Die neugebildete Jugendmannschaft mit den Spieler, Krüger, Roß, Menke, Dunsen, Dassau, Hoffmann, Witt, Noack, Martens, Kühl und Borchert sind der neue Stolz des Vereins. Ergebnisse von 10:1 gegen Union Altona, 3:1 und 2:1 gegen Altona 93 und 4:2 gegen St. Georg trugen dazu bei. Ein regelmäßiges oder gezieltes Training findet in dieser Zeit noch nicht statt. Die **I.** Mannschaft belegt am Ende der Herbstserie den 8. Platz von 10, mit einem Torverhältnis von 14:37. Die **II.** Mannschaft ist mit 6 Siegen, 2 Niederlagen und einem Torverhältnis von 38:4 wesentlich erfolgreicher. Die **III.** und **IV.** Mannschaft halten einen Mittelplatz.

1912

Die **II.** Mannschaft holt, mit einem Sieg von 2:1 über die **II.** Mannschaft des St. Pauli Turnvereins, den ersten Meisterschaftspokal für den S.C. Hermannia nach Hause. Die Spieler waren Stoll, Berling, Dreier, Behrens, Peper, Jürgens, Stövhase, Fandrich, Fick, Tiedemann und Heinemann. Am 4. April wird Paul Tiedemann zum 1. Vorsitzenden und Schmidt zum Kassierer gewählt. Misserfolge und fehlendes Training lassen das Interesse am Fußballspielen vergehen, und so kann die **IV.** Mannschaft zum Herbst nicht wieder gemeldet werden. Auch die Erfolgsserie der Jugendmannschaft lässt nach, so dass nur ein Mittelplatz erreicht wird.

1913

Wieder wird der Verein von einigen Krisen und Misserfolgen heimgesucht. Die **I.** Mannschaft steht nach Beendigung der Saison auf den 8. von 11 vorhandenen Plätzen. Die **II.** Mannschaft, der vorjährige Meister, hat es gerade eben vor Hohenzollern auf die zweitletzte Stelle in der Tabelle gebracht. Die **III.** Mannschaft, zu der jetzt zum größten Teil die Spieler der ehemaligen Jugendmannschaft gehören, steht noch am besten da. Sie stehen punktgleich mit Eintracht II an 2. Stelle hinter dem Rothenburgsorter F.K. Im Sommer kommt es dann zur neuen Krise, Die nachdrängende Generation will ihre Begabungen in die **I.** Mannschaft bringen aber die „Alten“ wollen nicht weichen. Der Kompromiss wird im Herbst gefunden, einige Spieler der **III.** steigen in die **I.** auf. Bevor sich die neu aufgestellte Mannschaft gefunden hat, werden einige Spiele hoch verloren. Dann kam der Umschwung und einige Spiele wurden hoch gewonnen. Verhängnisvoll trifft den Verein die Kündigung des Platzes an der Immanuelkirche zum 1. Juli 1914. Jetzt müssen alle Kräfte angewandt werden um den zweiten Platz auf der Eselswiese gebrauchsfertig zu machen. Als der Platz an der Immanuelkirche aufgegeben wird, ist der Platz auf der Eselswiese halbwegs bespielbar.



**Auf dieser Aufnahme von 1915 wird der neue Sportplatz durch das
Marinelazarett genutzt.**

1914

Durch die vielen Neuaufstellungen und Änderungen in der Saison 1913-1914 war der vorletzte Platz der **I.** Mannschaft in der **I.C-Klasse** keine Überraschung. Auch die **II.** Mannschaft versagte auf ganzer Linie, sie stand an letzter Stelle mit einem Torverhältnis von 20:83. Die **III.** Mannschaft hält sich mit einem negativen Totverhältnis im Mittelfeld.

Der Ausbruch des Krieges schlägt auch in das Vereinsleben ein. In der Nacht vom 1. zum 2. August wird ein ergreifender Abschied von einigen Kameraden im Vereinslokal gefeiert. Jeden Monat werden weitere Kameraden zum Waffendienst gerufen. Die Spieler in der Heimat halten durch Spenden, die durch Spiele aufgebracht werden und durch Liebesgaben den Kontakt mit den Kameraden im Felde aufrecht. Noch sind Spiele in der **I.** Mannschaft und der unteren Formationen möglich, da einige Spieler noch zu jung für den Waffendienst sind. Zum Herbst bestehen 3 Mannschaften aus lauter Jugendlichen, die beachtliche Ergebnisse vorweisen können.

I. Mannschaft : 6 Siege, 2 Niederlagen Torverh. 52:8
II.Mannschaft : 6 Siege, 1 Unentschieden, 1 Niederlage Torverh. 29:9
III. Mannschaft : 5 Siege, 2 Niederlagen Torverh. 23:5

1915

Die Reihen der Spieler lichten sich immer mehr, da jetzt auch die jüngeren Jahrgänge zum Militär eingezogen werden. Anfang des Jahres können noch 3 Mannschaften aufgestellt werden. Die **I.** Mannschaft erzielt am 18. April bei einem Spiel um die Meisterschaft gegen den St. Pauli Turnverein nur ein 1:1. Das Entscheidungstreffen findet dann auf dem Sportplatz von Sperber in Alsterdorf statt. Die Hermannia Elf geht mit

Zander, Hase, Menke, Baum, Roß, Fick, Hartmann, Noack, Lühr, Kühl und Hoffmann,
trotz einer Feldüberlegenheit, mit 0:0 in die Pause. Mit hohen sehr

Erwartungen geht es in die zweite Hälfte, aber schon nach 10 Minuten erzwingen die St. Paulianer einen Eckstoß der dann vom Spielführer A. Fick, unglücklicherweise ins eigene Tor gelenkt wird. Dem Torwart Zander sollen die Tränen in den Augen gestanden haben. Das Spiel wird auf Seiten der Hermannen immer zerfahrener und endet mit einem 4:0 für St. Pauli. In Folge des Krieges müssen immer mehr Sportvereine ihren Betrieb einstellen, und so kommt die Hermannia in die 1.B-Klasse. Den Rivalen St. Pauli ist man los, jetzt sind die neuen Gegner, Concordia, Wacker, Barmbeck-Uhlenhorst, Rothenburgsorter F.K., Favorit Hammonia, Borussia, Bahrenfeld, Uhlenhorst-Herta, Turner 1816 und der Bergedorfer Männerturnverein. Am Ende des Jahres steht die I. Mannschaft hinter Concordia an zweiter Stelle. Concordia gewann am 14. Dezember mit 6:1 gegen die Hermannen.

1916

Das Frühjahr bringt zwar noch einige gute Spiele, aber Concordia holt sich sicher die Meisterschaft vor dem Rothenburgsorter F.K. und den Hermannen.

Ein weiterer Jahrgang wird zu den Waffen gerufen, es gibt immer weniger Spieler und so können im Herbst nur noch 2 Mannschaften an den Bezirksspielen teilnehmen.



I. MANNSCHAFT 1916

Stehend von links nach rechts: Witt, W. Krüger, F. Noack, J. Kühl, Dümling
Knieend: Baum, Duysen, Fick — Liegend: H. Schulz, Schnurr, A. Renken

1917

Sportlich gesehen ist der Verein bis zum Ende des Krieges erloschen. Es gibt keine aktiven Spieler mehr. Die wenigen, nicht eingezogenen Mitglieder, halten die Verbindung zu den Kameraden an allen Fronten aufrecht. An ihrer Spitze steht Rudolf Döring, der die „**Hermannen Feldpost**“ ins Leben ruft, und mit den Kameraden Hans Kirchmann und Ludwig Tiemann, die Briefe der Freunde im Felde sammelt, vervielfältigt und sie allmonatlich allen Mitgliedern zusendet. Diese Aktion förderte den Zusammenhalt des Vereins, und brachte die Verbundenheit, den Dank und die Treue zu den Kameraden im Felde zum Ausdruck.

1918

Der Krieg ist zu Ende, Weihnachten 1918 beginnt wieder der Vereinsbetrieb und man gedenkt der Gefallenen

Hans Beck -- Ernst Drewes -- Claus Döring -- Ernst Dassau --
Rudolf Jürgens -- Willy Meincke -- Alex Nielsen -- Felix Noack --
Josef Kühl -- Jonny Peper -- Otto Radespiel -- Kurt Schöttler --
Carl Stoll -- Ernst Westphal

1919

Der Zulauf zu den Sportvereinen ist enorm. Im Frühjahr wurden zwei Mannschaften gemeldet die in den Klassen 1C und 2C spielen, im Herbst waren dann **5** Herren-, **1** Jugend- und **2** Knabenmannschaften aufgestellt.

1920

Der Aufschwung im Verein geht weiter. In diesem Jahr werden noch 3 weitere Mannschaften aufgestellt, damit sind 6 Herren-, 1 Jugend- und 4 Schülermannschaften im Spielbetrieb. Der Verein zählt jetzt 220 Mitglieder.

Hermannia spielt jetzt in der „Hamburg“ Klasse in der u.a. St. Pauli Sport, Favorit- Hammonia, Wacker, V.F.B., Eilbeck, St. Pauli Spielvereinigung und der Rothenburgsorter Turnverein vertreten sind. Meister wird die weitaus überlegene Mannschaft St. Pauli Sport, gegen die Hermannia mit 1:6 auf dem eigenen Platz verlor. Hermannia belegt den 3. Platz. Im Herbst erfolgt eine neue Klasseneinteilung. Hermannia kommt in die B B 1- Klasse. Und wieder gibt es kleine interne Krisen im Verein. 2 Schülermannschaften und 1 Herrenmannschaft werden aus Gründen der Ersparnis abgesetzt. Insgesamt sind die Mannschaftsleistungen sehr schwach, nur die **IV.** Mannschaft geht mit guten Aussichten auf die Meisterschaft in die zweite Spielrunde.

1921

Der im Januar neu gewählte Spielausschussobmann Willy Gosewinkel bemüht sich den Mannschaftsgeist und die Tatbereitschaft wieder auf Vordermann zu bringen. Bei Saison Abschluss stellt sich heraus, dass die **I.** Mannschaft nur durch eigenen Leichtsinns den Anschluss an die A Klasse verpasst hat. Sie hatte von 10 Spielen der zweiten Runde nur 3 gewonnen, 6 verloren und 1 mit unentschieden beendet. Die **II.** Mannschaft steht noch schlechter da, von 7 Spielen werden 6 verloren und 1 mit unentschieden beendet. Nicht viel besser sieht es bei der **III.** Mannschaft aus, von 7 Kämpfen verliert sie 5 und gewinnt nur 2. Am besten sieht es bei der **IV.** Mannschaft aus, von 7 Begegnungen gewinnt sie sechs und verliert nur eine, bei einem Torverhältnis von 21:5. Am 30. Juli übernimmt Wilhelm Schäfer die Führung des Vereins, und versucht endlich dem Übel über die schlechten Leistungen und der Interessenlosigkeit der Mitglieder beizukommen. Mit Unterstützung des Mitgliedes Dunsen gelingt es Schäfer, über dem Hamburger Sport Verein, Carl Schneider als ehrenamtlichen Trainer zu gewinnen. In der Turnhalle der Knabenschule am Sieldeich beginnt Schneider, im Oktober mit dem Training der Spieler.

Schule am Sieldeich



1922

Fast ein Jahr trainiert Carl Schneider die Spieler, mit ständig wachsendem Erfolg. Am Himmelfahrtstag, den 25. Mai kommt es auf dem Sportplatz Rotherbaum zum Entscheidungsspiel zwischen dem H.R.T. und Hermannia mit den Spielern: Bockhut, Witt, Borchert, Fuhrmann, Dümling, Weltin, Nehls, Rabe, Schulz, **Wunderlich** und Stövhase. Unter großer Beteiligung der Veddeler Anhänger gewinnen die Hermannen mit 1:0. Nach 21 jährigem Bestehen erringt die **I.** Mannschaft zum ersten mal eine Meisterschaft. Die A Klasse ist erreicht.



X= Spieler Wunderlich

Das Training mit Carl Schneider trägt die ersten Früchte, denn auch die **II.** Mannschaft bringt die Meisterschaft in ihrer Klasse heim.

Die **III.** Mannschaft steht an zweiter Stelle und die **IV.** Mannschaft hält einen günstigen Mittelplatz. Die ersten Kämpfe in der neuen A Klasse bringt die **I.** Mannschaft nach vorn.

- 1:0 gegen Helios-Lloyd
- 0:0 gegen den H.R.T-
- 0:1 gegen Paloma (durch Elfmeter verloren)
- 2:0 gegen B.U.
- 2:0 gegen Bergedorf 60
- 2:0 gegen Wacker
- 1:0 gegen Spiel u. Sport Bergedorf

Zu Weihnachten kommt, zumindest für die Veddel, die Sensationsnachricht: Hermannia I spielt gegen den Deutschen Meister H.S.V. Der Massenandrang ist sehr groß auf der Veddel, denn die H.S.V. Spieler Kling, Beier, Krohn, Carlson, Warnholz, Schneider, Breuel und Rave waren Ligaleute die man unbedingt sehen wollte. Zur Halbzeit liegen die Hermannen mit 0:2 im Rückstand. In der 2. Halbzeit zieht der „Meister“ alle Register, am Ende heißt es dann 9:1 für den H.S.V. Die Veddeler sehen es nicht als Schande sondern als ein Erlebnis an. Das Jahr endet mit einem neuen Schicksalsschlag, dem Verein wird, von Seiten der Finanzbehörde, zum 01. Januar 1923 der Sportplatz gekündigt.

1923

Dem Verein wird mitgeteilt dass der Platz doch noch für einige Monate zur Verfügung steht. Der neue Platz wird zugewiesen, ein verwildertes Gelände in Niedergeorgswerder. Bevor dieser beispielbar ist müssen noch tausende von Kubikmetern Erde bewegt werden, und dafür zuständig sind die Vereine, die später einmal den Platz benutzen wollen.

Das sind im einzelnen: S.C. Hermmannia, Freie Turnerschaft Veddel, Veddeler Turnverein von 1888 und die Polizei- Sport- Vereinigung. Im Sommer beginnen die Pflichtarbeiten, an denen eine angemessene Anzahl von Hermannen zweimal in der Woche, für mindestens zwei Stunden teilnehmen. Fast ein Jahr arbeiten die Mitglieder der besagten Vereine an diesem Projekt. Darunter leidet das Training, es wird immer schlechter besucht, und im Herbst fällt das Training in der Turnhalle ganz aus, aber spielerisch sieht es in der ersten Jahreshälfte noch ganz gut aus. Die I. Mannschaft, erreicht als ehemaliger **B- Meister den 1. Platz in der A-IV Klasse**. Einwandfrei ist sie abermals Meister, aber ein Protest der seinesgleichen sucht, bringt die Hermannen um die Meisterschaft. Das Spiel gegen Bergedorf 60 wird mit 2:0 gewonnen. Die Tore fallen in den ersten Minuten, aber der Schiedsrichter hat angeblich 10 Minuten zu lange spielen lassen. Obwohl Bergedorf 60 dadurch 10 Minuten länger die Chance zum Ausgleich hatte, legten sie Protest ein. Der Norddeutsche Fußball Verband hatte dem Protest statt gegeben, und die Berufung von den Hermannen verworfen. Im Wiederholungsspiel gewinnt Bergedorf 60. Die I. Mannschaft verliert im Herbst von 7 Spielen 4, gewinnt 2 und spielt 1 unentschieden. Die unteren Jugend und Schülermannschaften halten sich im Mittelfeld.

1924

Die Leistungen der Mannschaften lassen zu wünschen übrig. Sie befinden sich nach Abschluss der Punktkämpfe in der unteren Hälfte der Tabelle. Am 20. Juli wird endlich der neue Platz in Niedergeorgswerder eröffnet. Gegner ist der Rothenburgsorter Fußball Klub, der in dieser Zeit eine beachtliche Spielstärke verzeichnen kann. Eine Niederlage von 0:10 ist das Ergebnis, mit dem die Hermmannen jetzt wieder in eine innere Krise verfallen. Ihre Spiele wirken lasch und lassen eine Gleichgültigkeit sowie mangelndes Interesse erkennen. Die Vereinsführung stellt einen neuen Trainer ein, der sich bald als gänzlich ungeeignet erweist. Am Ende des Jahres wird der ganze Vereinsbetrieb als unübersichtlich und freudlos beschrieben.

1925

Am 29. März wird ein Abschiedsspiel für den langjährigen 1. Vorsitzenden Wilhelm Schäfer, gegen Paloma veranstaltet. Das Spiel endet mit 2:1, wobei Wilhelm Schäfer eins von den beiden Toren schoss. Die Frühjahrsserie schließt die I. Mannschaft mit dem 5. Platz in der Tabelle ab. Im Sommer wird eine Neuordnung in Angriff genommen. Die I. und die unteren Mannschaften werden neu aufgebaut, die Reserve wird als Freundschaftsmannschaft aufgestellt. Die Führung des Verein übernimmt Hermann Schulz, der aber kurz darauf seinen Posten niederlegt, der 2. Vorsitzende Franz Meyer leitet den Verein dann bis zum 15. August, an diesem Tag wird Paul Dunsen zum 1. Vorsitzenden erkoren. Im Oktober entsteht unter seiner Leitung die erste Vereinszeitung. Otto Carlsson wird der neue ehrenamtliche Trainer, er bringt mit seiner sportlichen Gesinnung und seinen hohen Qualitäten wieder neuen Schwung in die Mannschaften.



1. MANNSCHAFT 1926

Von links nach rechts: Gwildis, Bruns, A. Bautz, C. Nehls, Thiessen, Hundertmark, P. Krüger, H. Weltin, H. Borchert, Wunderlich, Rabe, Duysen (1. Vors.)

Die Spieler sind wieder mit Freude am trainieren und das Jahr steht ganz im Zeichen des Jubiläums. Am 24. Februar fand im Vereinslokal von Tiemann eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Der Entwurf einer neuen Satzung wurde angenommen und wird dem Amtsgericht zur Eintragung vorgelegt. Eine Änderung der Vereinstracht wurde nach längerer Aussprache mit knapper Mehrheit abgelehnt. Nach einer längeren Debatte wurde die Schaffung einer Damenabteilung abgelehnt. Hauptthema war aber die Gestaltung der Jubiläumsfeierlichkeiten. 1926 wurde dann noch die Abteilung für Wassersport gegründet. Ein Bootshaus am Peuter Elbdeich Nr. 7 wurde angemietet. Dieses Bootshaus wurde in den 30er Jahren für kurze Zeit von dem Wanderruderverein Wiking übernommen. Das erste Schwimmfest fand am 10. Juli 1927 statt.

Wassersport-Abteilung des
S. C. „Hermannia“ v. 1901



Programm
des Schwimmfestes

am Sonntag, 10. Juli 1927, nachm. 2,30 Uhr
in der Badeanstalt Veddel



Technische Leitung: Walther Köhlt, Werner Bed
Oberstes Schiedsgericht: Carl Bütke, Paul Dypsen*)
Zielrichter: Carl Nehls, H. Schmidt, Bruno Bork*)
Zeitnehmer: Ernst Borchert, Willy Meyer*)
Schriftführer: L. Wegner — Meldungen: Schach
Anfänger: Tonny Behrens — Starter: Obltn. Strauß
Medizinischer Beistand: Herr Dr. Strauß

*) Je ein Herr von der Polizei

9. Herrenschwimmen für Badegäste 50 m beliebig

Petri	gelbe Kappe
Grodd	grüne Kappe
Holland	blaue Kappe
Kruse	rote Kappe
P. Haase	schwarze Kappe
E. Kindtwordt	rot-schwarze Kappe
B. Schulze	weiße Kappe

10. Herrenlagenstaffel 4×50 m (um den Wanderpreis des S. C. Hermannia von 1901)

Polizei	weiße Kappe
Hermannia	rote Kappe

P a u s e

11. a) Streckentauchen
b) Kunstspringen

12. Tonnenrudern

13. Herrenschwimmen 100 m beliebig

Schindler-Polizei	gelbe Kappe
Möller-Polizei	grüne Kappe
Weltphal-Polizei	blaue Kappe
Hoffmann-Hermannia	rote Kappe
Köhlt-Hermannia	schwarze Kappe

14. Eimergefecht im Kajak

15. Herrenrüdenschwimmen 50 m

Buschdorf-Polizei	gelbe Kappe
Bathke-Polizei	grüne Kappe
Bed-Hermannia	rote Kappe
Carlsson-Hermannia	blaue Kappe

16. Wasserballspiel Polizei—Hermannia

Polizei	weiße Kappe
Hermannia	rote Kappe

Mehrere lustige Einlagen zwischen den
verschiedenen Programm - Nummern!

Preis-Verteilung und Tanz-Kränzchen
abends 8.30 Uhr im „Weddeler Hof“ (Kleiner Saal)

1. Knabenschulstaffel 6×50 m beliebig

2. Mädchenbrustschwimmen 50 m

Elfriede Wegener	gelbe Kappe
Gertrud Warnke	grüne Kappe
Magda Bott	blaue Kappe
Carola Megenthin	rote Kappe
Erna Schult	schwarze Kappe

3. Herrenbrustschwimmen 50 m

Obttn. Strauch-Polizei	ohne Kappe
Grodd-Polizei	gelbe Kappe
Schindler-Polizei	grüne Kappe
Kappel-Polizei	blaue Kappe
Burchdorf-Polizei	rote Kappe
Venzle-Polizei	schwarze Kappe
Ebingshausen-Polizei	rot-schwarze Kappe
Harde-Polizei	weiße Kappe
Schirle-Polizei	rot-weiße Kappe
Baug-Hermannia	blau-weiße Kappe
Bergeest-Hermannia	grün-weiße Kappe
Krüger-Hermannia	gelb-weiße Kappe
W. Meyer-Hermannia	schwarz-weiße Kappe

4. Damenschwimmen für Badegäste 50 m beliebig

5. Knabenschwimmen 50 m beliebig

Brückner	gelbe Kappe
Schulz-Nase	grüne Kappe
Sanmann	blaue Kappe
Lange	rote Kappe
Galaska	schwarze Kappe
Salzmann	rot-schwarze Kappe
Goeste	weiße Kappe
Gallers	rot-weiße Kappe
H. Klindtwordt	blau-weiße Kappe

6. Herrenstaffel 4×50 m beliebig

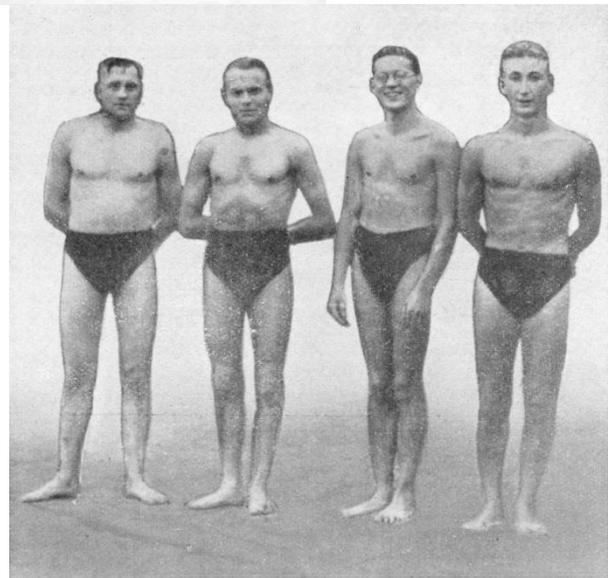
Polizei	weiße Kappe
Hermannia	rote Kappe

7. Mädchen-Schul-Staffel 4×50 m beliebig

8. Damenschwimmen 50 m beliebig (offen für die Damen der W. S. U. des S. C. H. v. 1901)

Siegreiche Lagenstaffel

v.l. Th. Begeest, A. Rösecke,
A. Hoffmann, A. Bautz





F E S T F O L G E

SONNTAG, DEN 28. MÄRZ

2 UHR

nachmittags, auf dem Sportplatz Veddel
die Reserve-Mannschaften der Vereine

ST. PAULI-SPORT – HERMANIA

4 UHR

ST. PAULI-SPORT (LIGA) – HERMANIA

8 UHR

abends im „Georgswärder Hof“, Inh.:
Heinrich Gerds, Niedergeorgswärder 18

F E S T E S S E N

Ab 9 $\frac{1}{2}$ Uhr auch Einlaß der nicht offiziell teilnehmenden Mitgliedschaft

*

MITTWOCH, DEN 31. MÄRZ

8 UHR

abends im Lokale „Veddeler Hof“,
Inhaber Heinr. Ohlmeyer, Tunnelstraße

OFFIZIELLER FESTKOMMERS

(Dieser Kommers ist nur für Herren!)





F E S T F O L G E

SONNABEND, DEN 3. APRIL

8 UHR

abends in sämtlichen Sälen des Lokals
„Veddeler Hof“, H. Ohlmeyer, Tunnelstr.

GR. FESTBALL

Mitwirkung von Vereinen und Künstlern

*

SONNTAG, DEN 4. APRIL

2 UHR

nachmittags, auf dem Sportplatz Veddel
die Reserve-Mannschaften der Vereine

CONCORDIA – HERMANIA

4 UHR

CONCORDIA (LIGA) – HERMANIA

8 UHR

abends im „Georgswärder Hof“, Inh.:
Heinrich Gerds, Niedergeorgswärder 18

F E S T E S S E N

Ab 9 $\frac{1}{2}$ Uhr auch Einlaß der nicht offiziell teilnehmenden Mitgliedschaft



Inhaber: **Veddeler Hof** Sieddeich 17
 Heinrich Ohlmeier Tel.: C 8 7245-46
 Völlig neue Renovierung, hält sich den werten Vereinen bestens empfohlen!
Jeden Sonntag große Tanzmusik

Georgswärder Hof
 Inhaber: Heinrich Gerds
Klub- und Ballhaus
 Grosses Garten-Lokal

□ □

Halle meine Lokalitäten wie Klubsimmer, großer Saal für ca. 600 Personen, Festwiese für 1000 Personen, gedeckte Doppel-Kegelbahn (Hochbahn mit „Meyer's Palen“) für größere und kleinere Gesellschaften, Klubs und Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten jeglicher Art bestens empfohlen. — Zu erreichen mit den Linien 15, 33, 35 und mit der Staatseisenbahn bis Veddel. Gelegen bei d. Sportanlage Veddel.

□ □

Wilhelmsburg
 Niedergeorgswärder 18
 Fernsprech-Anschluss: C 8 6688

L. Tiemann, Veddel, Sieddeich 125
 Fernsprecher: C 8 6863

□ □ □ □

Gepflegte Weine
 Hermannengeist bürgt für Humor und Stimmung!
 Biere und ff. Brog

□ □ □ □

Vereinslokal des S.C. Hermannia v. 1901